

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 110.

Freitag den 13. Mai.

1864.

Arbeiterwohnungen in Paris.

(Fortsetzung.)

Auf einem Hofe ist eine Reihe von Werkstätten für solche Miether, welche in der Nähe ihrer Wohnung arbeiten wollen, hergestellt; deren Miethpreis ist 10 Frs. für den Quadratmeter, und auch der Keller wird zu 10 Frs. jährlich nebenbei abgegeben.

Auf einem Grundstück hat der Pächter ein Waschhaus errichtet, nach welchem die geringen Kosten für seine Benutzung eine große Zahl von Frauen aus dem ganzen Stadtviertel herbeiziehn; im künftigen Jahr sollen Bäder und ein Arbeitsraum für diejenigen Frauen der Miether, welche dorthin kommen wollen, eröffnet werden.

Den Tag hindurch hat jedes Haus seine eigenen, ganz freien Eingänge; am Abend jedoch darf man nur durch ein Hauptthor ein- und ausgehen, welches der betreffenden Häusergruppe gemeinschaftlich angehört. Diese eigenthümliche Einrichtung mag den Pariser Zuständen angemessen sein; indessen läßt sich nicht verkennen, daß eine derartige Beschränkung der Passirfreiheit auch ihre erheblichen Nachteile, namentlich für das Gefühl der Selbstständigkeit hat.

Sicherlich entsprechen die Wohnungen, welche Madre den Arbeiterfamilien baut, deren Bedürfnissen in weit höherem Grade, als die engen, finstern und unreinlichen Gassen, welche in den alten Pariser Häusern zu haben sind, oder die man im sechsten Stockwerk einiger Neubauten findet. In Rücksicht auf Gesundheit und Behaglichkeit können die beschriebenen Wohnungen getrost die Vergleichung mit den Räumlichkeiten aushalten, worin die Familien der Mittelklassen wohnen. Der Miethpreis überschreitet nicht ein angemessenes Verhältniß zu den Einnahmen eines beschäftigten Arbeiters; Quartiere von 2 Zimmern kosten 210 bis 240 Frs. Der Arbeiter besitzt die Gewißheit, nicht über den abgeschätzten Werthpreis hinaus gesteigert zu werden, und sobald

er nicht aus offener Bösartigkeit die Zahlung versäumt, wird er nicht hinausgetrieben. Uebrigens wird die Miethpünktlichkeit entrichtet, und so ist das aus reiner Menschenliebe unternommene Werk zu einem gewinnbringenden Geschäft geworden, welches ohne größere Gefährdung des Kapitals, wie bei andern auf Vermietung abzielenden Bauten 6 $\frac{1}{2}$ % abwirft.

Es mag Verwunderung erregen, daß dieses große, höchst nachahmungswerthe Beispiel einer ebenso gemeinnützigen als einträglichem Unternehmung bisher die Aufmerksamkeit des Publikums kaum auf sich gezogen hat; theilweise liegt das in dem Stillschweigen Madre's, welcher den vollständigen Erfolg abwarten wollte, bevor er sein Werk in die Öffentlichkeit trug.

Allein, während unser Gewährsmann mit seinem Lobe der erwähnten Bauten nicht kargt, vergißt er nicht auf die Schwierigkeiten aufmerksam zu machen, welche den Nachfolgern auf diesem Gebiete unfehlbar begegnen werden. Zunächst kann man heutzutage wenige Minuten von den Boulevards des Mittelpunktes der Stadt den Quadratmeter nicht mehr mit 100 Frs. kaufen, und kaum erbält man Bauplätze zu diesem Preise innerhalb der bewohnten Theile der alten Bannmeile; außerdem bedurfte es eines so erfinderischen und schaffenden Geistes, um ein so günstiges Ergebnis wie das vorliegende zu erzielen. Kapitalisten, welche in die Fußstapfen Madre's treten wollen, müssen jedenfalls entweder ihr Baufeld weiter ab von der Mitte der Hauptstadt suchen oder höhere Miethen fordern.

Hier kommen nun die Einkünfte zur Erwägung, welche den Arbeitern zu Gebote stehen. Für bestgestellte Arbeiter, die täglich 5 bis 6 Frs. verdienen, werden Arbeiterwohnungen überhaupt nicht gebaut. Dieselben sind vielmehr für den größten Theil der Pariser Arbeiterfamilien zu berechnen, welche höchstens 3 bis 3 $\frac{1}{2}$ Frs. täglich, also in 300 Ta-

gen 900 bis 1100 Franken, gewöhnlich aber nach Abzug der Krankheits- und andern gezwungenen Feiertage nur 800 Franken verdienen. Berücksichtigt man die Bedürfnisse der Ernährung, Heizung, Kleidung, des Unterrichts u. s. w., so darf man für die Wohnung keine größere Ausgabe rechnen, als Madre's durchschnittlicher Mietpreis beträgt.

Weniger, als die Quartiere der Straße de la Chopinette — unter welchem Namen das Baufeld bekannt ist — läßt sich andererseits den Arbeitern auch nicht bieten. Deren Familien verreisen weder, noch gehn sie auf's Land oder machen Streifzüge in's Gehölz; wenn es hoch kommt, gestatten sie sich Sonntags einen Spaziergang. Desto gesunder müssen ihre Wohnungen angelegt sein. Schon unter dem Gesichtspunkte der Sittlichkeit sind sicherlich zwei Zimmer das Mindeste, was man für Familienwohnungen verlangen muß. Eins dient als Speisezimmer, Arbeitsraum zc.; den Tag über lebt und arbeitet man darin. Das andere ist man genöthigt als gemeinschaftliches Schlafgemach zu benutzen, falls sich nicht Vorkehrungen zur Theilung der Familie treffen lassen. Wie schwer vermeidlich also bei den Neubauten das Dilemma einer zu hohen Miete einerseits, einer zu dürftigen Wohnung andererseits ist, leuchtet ein, — und doch bleibt die Vermehrung der Wohnungen ein unabweisbares Bedürfnis.
(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Für die verwundeten preussisch-österreichischen Soldaten resp. die Hinterbliebenen der Gefallenen sind ferner eingegangen:

Beim Oberbürgermeister v. Voss: 1 Packet Lazarethsachen aus Schnellroda bei Mücheln vom Post. Heise.

Beim Stadtrath Landrath a. D. v. Bassewitz: 1 Packet Verbandzeug von Frau B., 1 *Rh.* von Frl. C. S.

Beim Stadtrath Freiherrn v. Hagen: Ertrag einer unter den Bewohnern der Lehmbreite veranstalteten Sammlung laut der bei uns niedergelegten Zeichnungs-Liste bestehend in 52 *Rh.* 18 *Sgr.* 6 *S.*

Beim Stadtverordneten Bank-Agenten Hilgenhagen: Ungenannt 1 *Rh.* und 1 Pack Leinen, J. G. B. 9 Paar Strümpfe, Ungenannt 1 *Rh.*, F. K. 1 *Rh.* und 1 Pack Leinen, Ungenannt 1

Päckchen Leinen und 1 Paar wollene Strümpfe. Sa. 3 *Rh.*

Bei der Expedition der Halle'schen Zeitung im Schwetschke'schen Verlage ausweislich der besonderen Anzeigen: 18 *Rh.* 15 *Sgr.*

Ueberhaupt sind eingegangen: bis zum 2. Mai 2956 *Rh.* 23 *Sgr.* 5 *S.*, bis heute 75 *Rh.* 3 *Sgr.* 6 *S.* Sa. 3031 *Rh.* 26 *Sgr.* 11 *S.*

Halle, den 12. Mai 1864.

Das Unterstützungs-Comité für Halle und Umgegend.

Kirchen-Sache.

Den Mitgliedern der hiesigen St. Moritzgemeinde bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß **nächstkommenden 16. Mai, als am zweiten Pfingstfeiertage**, die erste Jahres-Collecte für unsere Kirche in den Vor- und Nachmittags an den Kirchthüren aufzustellenden Becken eingesammelt werden wird.

Halle, den 10. Mai 1864.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Bekanntmachungen.

Sonnenschirme

empfehl't das Neueste und Eleganteste mit und ohne Futter in größter Auswahl zu den billigsten Preisen; **En tous cas** in sehr großer Auswahl von 1¹/₆ *Rh.* in der Schirmfabrik von

Franz Rickelt, große Ulrichsstraße Nr. 50.

Damen- und Kinder-Neze,

Rüschen, Blumen und Strohhüte

empf. billigt **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42.

Futtergerste Nr. I. Scheffel 1 *Rh.* 10 *Sgr.*,
desgl. Nr. II. Scheffel 20 *Sgr.*

Leipzigerstraße Nr. 53.

Frisch marinirte Seringe,

feinschmeckende saure Gurken bei

J. Gruneberg, neue Promenade Nr. 6.

Einen Posten gute gebackene **Thüringer Pflaumen** verkauft, um damit zu räumen, à *U.* 1 *Sgr.* 8 *S.*, in ¹/₂, ²/₂ und ¹/₁ Centner billiger.

Aug. Ermisch, Klausthorstraße Nr. 23.

Als billigstes Brennmaterial: Kohlen à 5 Sgr. u. Kokes à 4 Sgr. pr. Schfl. bei
J. G. Mann & Söhne.

Alter Markt Nr. 3 bei **Heinr. Lampe** sen. sind **Crinolins** eigener Fabrik gut
und billig zu haben. Reparaturen an dgl. werden stets ausgef.

Chocoladen aus der Dampfmaschinen-Chocoladen-Fabrik der Herren **L. Hildebrandt & Sohn** in Berlin, Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs, hat in Commission und verkauft von 7¹/₂ Sgr. pro *lb.* an
W. Schwabe, gr. Steinstraße Nr. 6, 1 Tr.

Gute alte Dachziegel werden bis Sonnabend Abend in den kleinsten Posten verkauft
Laubengasse Nr. 14.

1000 Stück Dachziegel sind zu verkaufen
gr. Steinstraße Nr. 20.

Morgen Sonnabend **Braunbier** in der Dampf Bierbrauerei von

Hermann Rauchfuß,
große Brauhausgasse.

Ein heller Anzug, getragen, wird billig verkauft
Landwehrstraße Nr. 4, 2 Tr.

Ein Haus in der Schmeerstraße Nr. 20 ist veränderungs halber zu verkaufen. Auch ist daselbst Klatschrosen-Saamen zu verkaufen.

Frischer Waldmeister bei
W. Scharlach auf dem Markte.

Bauspähne verkauft Klausthorvorstadt 9.

Ein Ponny, Geschirr und ein Wagen, wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben
kleine Brauhausgasse Nr. 15.

Einige Scheffel frühzeitige blaue Kartoffeln kauft
alter Markt Nr. 5, im Keller.

Eine alte Brückenwaage von 3—5 Ctr. Tragkraft kauft
kl. Brauhausgasse Nr. 3.

Bestellungen zum Gardinenaufstecken werden angenommen durch Frau **Lange**, Fleischergasse 5.

Ein Hausknecht, der die besten Zeugnisse aufzuweisen hat und mit Pferden umzugehen versteht, wird gesucht
große Ulrichsstraße Nr. 58.

Ein militärfreier **Kutscher** mit guten Attesten findet zum 1. Juli cr. bei gutem Lohn dauernde Stellung
Blücherstraße Nr. 2.

Ein Hausbursche gesucht große Steinstraße 7.

Ein kräftiger Bursche wird sofort gesucht bei
E. Bach, Rathhausgasse Nr. 18.

Köchinnen, Haus-, Kinder- und Viehmädchen sucht
Frau **Schmeil**, kl. Ulrichsstraße Nr. 8.

Ein zuverlässiges Mädchen, das etwas nähen kann, findet sofort Dienst Leipzigerstraße Nr. 89.
Frau **Cammitius**.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht
vor dem Mannischen Thore Nr. 2a.

Ein ehliches arbeitsames Mädchen wird sofort gesucht
gr. Ulrichsstraße Nr. 61.

Ein Hausmädchen wünscht zum 1. Juli
W. Haller, Leipzigerstraße Nr. 102.

Ein ordentliches Mädchen in gelehten Jahren zur Führung der Wirthschaft sucht
J. A. Wurmstich, Böttcherstr., Graseweg 15.

Ein Mädchen zur Aufwartung sofort gesucht
Steinweg Nr. 47, 2 Treppen.

Eine gesunde, kräftige Amme wünscht bald eine Stellung. Zu erfragen Böbergasse Nr. 1, 2 Tr.

Eine gesunde Amme wird sofort gesucht
gr. Steinstraße Nr. 12, 2te Etage.

Gesucht wird eine Aufwärterin auf einige Stunden des Tages
Strohhofsstraße Nr. 32, 1 Tr.

Ein anständiger Mitbewohner wird gesucht
große Märkerstraße Nr. 18, 2 Tr.

Zwei Wohnungen von je 5 Stuben und Zubehör, sowie Garten und auf Verlangen Pferdestall, sind zu vermieten
Harz Nr. 9.

Stube, Kammer und Küche sogleich oder Johannis zu beziehen
vor dem Geistthor Nr. 1.

Ein brauner Jughund fortgelaufen Mittelwache 3.

Ein Hund zugelaufen Sommergasse Nr. 4.

A. B. abzuholen von **W. Harz** Nr. 30.

Zum Hafen.

Heute Donnerstag **musikalische Abendunterhaltung** von der Gesellschaft **Schaaf**.

Nr. 15. Obst-Markt Nr. 15
 befindet sich nur noch auf eine kurze Zeit der **Ausverkauf von den bekannten billigen seidnen Bändern.** Ich bitte daher ein **geehrtes Publikum**, wenn es noch billige Bänder kaufen will, sich zu späten, denn ein solcher vortheilhafter und billiger Kauf kommt nicht mehr vor!

Halle, nur Obst-Markt Nr. 15. **H. Hertz.**

Crinolinen in größter Auswahl und anerkannt bester und billigster Waare, neueste Façon, empfiehlt die Crinolinen-Fabrik von **Max Lampe**, gr. Steinstraße Nr. 3.

Maitrank-Bonbons, sowie **Apfelsinen-Crème**-, **Frucht-** und **gefüllte Bonbons**, diverse **ff. Dessertes** und **Chocoladen** von bekannter Güte empfiehlt stets frisch

D. Lehmann, Leipzigerstraße Nr. 105.

Die Annonce der Frau **Kemler**, früher vermittwete **Kraft**, in Nr. 109 dieses Blattes enthält Unwahrheiten. — Unwahr ist es namentlich, daß meine Nichte **Louise Mehlmann** das zur Zeit in der Schmeerstraße unter der Firma **L. Mehlmann** bestehende Geschäft nicht mit gegründet habe. — Es ist dies, wenn auch mit meinen Mitteln, allerdings der Fall gewesen. Unwahr ist ferner, daß das Geschäft in der Schmeerstraße von Frau **Kemler** über den 1. August cr. hinaus **fortgesetzt** wird. — Dieses Geschäft erreicht mit dem 1. August seine **Endschaft**. — Ein **neues** unter ihrer Firma zu gründen, ist der Frau **Kemler** natürlich unverwehrt. —

Fernere Bekanntmachungen derselben bleiben unerwidert.

Rönig.

Sommer-Theater in Halle.

(In der „Weintraube.“)

Sonntag den 15. Mai zur Eröffnung:

Prolog.

Hierauf zum ersten Male: **Die Königin des Maies.** Schauspiel in 5 Akten von F. Frauen.

Den Verkauf der numerirten Plätze haben wie bisher die Herren **N. Schmidt & Co.** (Cigarren-Handlung in der gr. Ulrichstraße) und Herr **Stoy** (Hutfabrikant in der Leipzigerstraße) freundlich übernommen und sind Billets für den Sperrstuh à 7½ *Sgr.* und ersten Platz à 5 *Sgr.* zu jeder Vorstellung bis Nachmittags 5 Uhr daselbst zu haben.

Um vielfach geäußerten Wünschen des hochgeehrten Publikums nachzukommen, sind im Theater-Bureau auch **Duzend-Billets für den ersten Platz, das Duzend à 1 *Rh.* 18 *Sgr.*** zu haben, die an der Kasse gegen numerirte Sitze für den ersten Platz umgewechselt werden. Gegen Nachzahlung von 2½ *Sgr.* werden diese Duzend-Billets auch gegen Sperrstuh-Billets umgewechselt.

Die Direction.

Das Theater-Bureau befindet sich kleiner Sandberg Nr. 20.

Hitschke's Restauration,
 Leipzigerstraße Nr. 41.

Freitag und folgende Abende **Unterhaltungsmuß** von den Geschwistern **Zeidler**.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen um 4 Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden mein innigst geliebter guter Mann, der Pastor emer. **Schauer**, im 67. Lebensjahre. Dies zur Nachricht allen theilnehmenden Freunden von der tiefbetrübtten Wittwe

Juliane Schauer geb. Schönherr.

Halle, den 11. Mai 1864.

Heute früh 2 Uhr ist Frau Hauptm. **Schmidt von Altenstadt** nach jahrelangen Leiden sanft im Herrn entschlafen. Um stilles Beileid bitten

die Hinterbliebenen.

Halle, den 12. Mai 1864.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen Leiden unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, der Tischlermeister **Martin Ebel**, im 59. Lebensjahre. Diese Trauerbotschaft widmen Verwandten in der Nähe und Ferne und bitten um stille Theilnahme

die trauernden Hinterbliebenen.

Mainz und Halle, den 12. Mai 1864.

Nach längeren Leiden entschlief heute Morgen 4¼ Uhr meine theure Mutter **Marie Fromm geb. Löwe** aus Leipzig Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht. Um stilles Beileid bittet die trauernde Tochter

Emilie Springer geb. Fromm.

Halle, den 11. Mai 1864.